

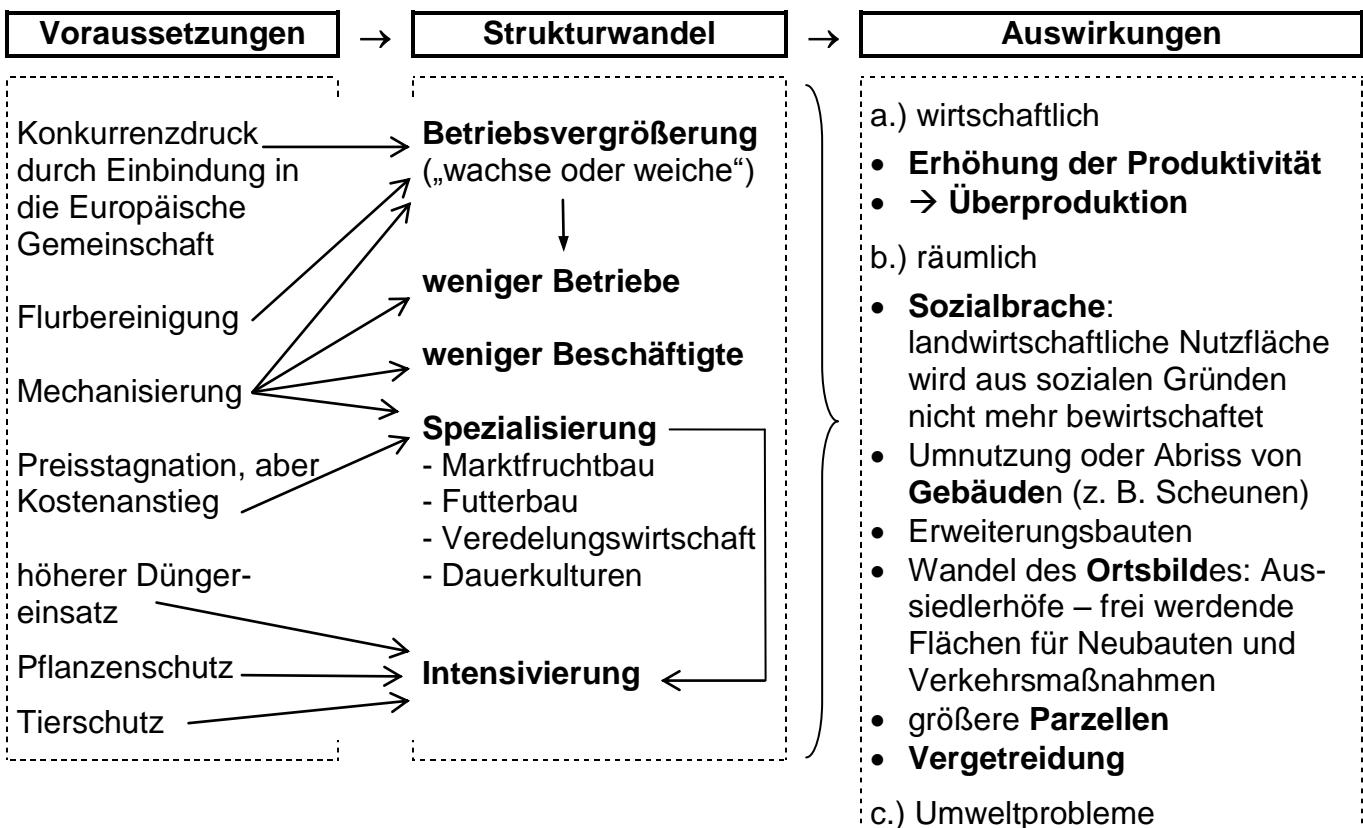
Landwirtschaft in Deutschland

Phasen der Landwirtschaft in Westdeutschland

1. Phase (1949-1960): Beginn

- Steigerung der Nahrungsmittelproduktion
- ungünstige agrarstrukturelle Bedingungen
 - viele Kleinbetriebe
 - noch geringe Mechanisierung

2. Phase (1960-1980): Strukturwandel



Flurbereinigung

- Ursache: z. T. extreme Besitzersplitterung durch Realteilung
- seit 1953 Flurbereinigungsgesetz
- **Arrondierung** (Zusammenlegung von Ackerparzellen eines Bauern) → Erleichterung der Bodenbearbeitung → Maschineneinsatz wird rentabler
- **Dorferneuerung**: Aussiedlung einzelner Gutshöfe, Verbesserung der Infrastruktur
- Umgestaltung des Wege- und Gewässernetzes
- in jüngerer Zeit jedoch verstärkte Berücksichtigung ökologischer Aspekte: naturnahe Gestaltung des Agrarraumes

3. Phase (seit 1980): Spannungsverhältnis

- Fortsetzung des **Strukturwandels**
- jedoch auch Vorbehalte gegen Produktionssteigerungen sowie Forderung nach **naturnaher Landwirtschaft**

Landwirtschaft in der DDR

Voraussetzung: politische Umgestaltung der SBZ bzw. DDR nach 1945 im Sinne des Sowjet-kommunismus

1. Phase (1945/46): Bodenreform

- entschädigungslose **Enteignung des Großgrundbesitzes** (über 100 ha)
 - Aufteilung in kleine Betriebe und Verteilung an Neubauern (ehemalige Landarbeiter, landarme Bauern, Vertriebene und Flüchtlinge)
 - Schaffung von Staatsbetrieben: „Volkseigene Güter“ (VEG) – ca. 5 % der enteigneten Fläche

2. Phase (1952-1960): Kollektivierung

- Errichtung von „**Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften**“ (LPG) als Zusammenschluss von Einzelbauern (zunächst freiwillig, später Zwang) – hierbei nur noch theoretisches Anteilseigentum der LPG-Mitglieder
- Zweck:
 - **Rationalisierung** (z. B. Maschineneinsatz auf großen Parzellen)
 - weniger Arbeitszeit der Landarbeiter
 - bessere politische Kontrolle durch Partei (SED) und Staat
- **ideologische Ziele** (Sozialismus):
 - Kollektiv ist höherwertig als Individuum
 - Gleichstellung der Bauern mit Industriearbeitern
 - Trennung von Wohn- und Arbeitsbereich

3. Phase (1960-1982): Konzentration und Spezialisierung

- **Zusammenlegung** von LPGs zu riesigen Betriebseinheiten
- **Spezialisierung** durch Aufteilung in Pflanzenproduktion und Tierproduktion
- dazu Schaffung von „Kombinaten für Industrielle Mast“ (KIM)
- Schaffung hochspezialisierter Arbeitsabläufe
- auch viele **Dienstleistungsfunktionen** (z. B. Medizinische Versorgung, Kinderbetreuung, Kultureinrichtungen) für LPG

} **Industrialisierung** der Landwirtschaft durch Schaffung von agrar-industriellen Großbetrieben

4. Phase (1982-1990): Einschränkung der Industrialisierung

- Einschränkung der Spezialisierung und Industrialisierung (3. Phase): Verkleinerung, Wiedervereinigung von Tier- und Pflanzenproduktion
- Ursache: geringe Produktivität des Agrarsektors

☒ Probleme der Kollektivierung und Industrialisierung der Landwirtschaft

- Ertragseinbußen durch **Wasser- und Winderosion** (besonders im Norden)
- ertragsmindernde **Bodenverdichtungen** durch Einsatz übergroßer Landmaschinen
- Ertragsminderungen durch teilweise nicht sachgerechte **Entsorgung** von Tierabfallstoffen
- hoher **Energieverbrauch**, lange Transportwege wegen Riesenparzellen
- Planaufträge ohne Berücksichtigung der **Rentabilität**
- hoher **Arbeitskräftebesatz**
- geringere **Motivation** und Einsatzbereitschaft der Landarbeiter (fehlender Bezug zum Boden, da nur noch theoretisches Eigentum)

Agrarstrukturelle Entwicklungen in der ehemaligen DDR nach 1990

- Auflösung der LPG und Umwandlung in privatwirtschaftliche Betriebe
 - Einzelbetriebe natürlicher Personen: **Kleinbetriebe**
 - Betriebe juristischer Personen: Kapitalgesellschaften (GmbH, Aktiengesellschaften) und Genossenschaften als **Großbetriebe**

☒ Probleme:

- schwierige Feststellung und Durchsetzung von Ansprüchen früherer Eigentümer
- schwierige Bewirtschaftung kleiner Flächen wegen Fehlens des ursprünglichen Feldwegenetzes
- keine Konkurrenzfähigkeit kleiner Flächen → häufig Verpachtungen an Großbetriebe
- Leitung eines kleineren Agrarbetriebes ist wegen der beruflichen Spezialisierung innerhalb der LPG schwierig (z. B. fehlende Kenntnisse bei Buchführung, Marktordnungsgesetzen, Gesetzen)
- keine Beziehung mehr zum Boden, Bevorzugung des Achtstundentages mit Urlaubsanspruch
- Arbeitskräfteabbau → Unattraktivität des ländlichen Raumes → Abwanderung (Teufelskreis)

Der Strukturwandel der Landwirtschaft in Europa

- Mechanisierung
- Spezialisierung
- Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche
- Sozialbrache
- Flurbereinigung mit Meliorationen, Aussiedlung und Althofsanierung
- Erweiterung der Bewässerungsflächen
- große Wirtschaftsanlagen in sozialistischen Ländern
- steigende Umweltbelastung

} ähnlich wie in Deutschland